sein Hund, der ihm eines Tages ins Haus gelaufen kommt. Beide werden gute Freunde und teilen Freud und Leid, vor allem während eines Aufenthaltes in den Bergen. Bazis Anhänglichkeit hilft dem Maler sogar über den ersten Schmerz einer enttäuschten Liebe hinweg; in der Einsamkeit wächst der Künstler zur Reife heran und auch die menschlichen Verwicklungen finden ihre Lösung. Besonders bemerkenswert sind die Naturschilderungen aus der erhabenen Bergwelt.

Hugo Kocher, Namuk der Fremde, D. Gundert Verlag Hannover, DM 7.80. Der bekannte Erzähler gibt ein anschauliches Bild des Lebens am Bodensee in der Jungsteinzeit. Auf der Flucht vor dem Hunger und den Wölfen kommt der Jäger Namuk an den großen See und erkämpft für sich und seinen Sohn Torka Heimatrecht bei dem Fischervolk. Torka muß vielerlei Abenteuer bestehen, bis er in den Stamm selbst aufgenommen wird. In spannender Erzählung wird der Leser in die Probleme der Vorgeschichtsforschung eingeführt und wir erfahren, wie es in unserer Heimat vor 5000 Jahren ausgesehen hat – ein Buch vor allem für die reifere Jugend.

Wolfgang Bechtle und Horst Stern, Lauter Viechereien, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, DM 12.80. Die Verfasser dieses köstlichen Buches wollen mit dem Leser ein gemütliches Plauderstündchen über Tiere halten. Man kann ihre Absicht nicht besser zum Ausdruck bringen als mit ihren eigenen Worten in der Vorbemerkung: „Lauter einheimische Tiere wollen wir Ihnen zeigen, denn wir glauben, daß gerade sie bei uns am wenigsten bekannt sind. Und noch einen Hintergedanken haben wir dabei: Wir hoffen, daß unsere Tiere, die auch in Ihrer Stadt leben, Ihnen genügend Spaß machen werden, um Sie zu bewegen, selber einmal hinauszugehen und sie in aller Stille zu besuchen. Sie werden dann bald mit uns der Meinung sein, daß unsere gefiederten und vierbeinigen Mitbürger durchaus das Wohnrecht bei uns verdienen." In 32 Geschichten schildern die Verfasser ihre Erlebnisse mit Tieren vom Fuchs bis zum Siebenschläfer, vom Storch bis zum Dompfaff, vom Igel bis zum Hasen; herrliche Photobilder (zum Teil farbig) zeigen die Tiere in ihren verschiedensten Lebensäußerungen. Ein von echter Tierliebe durch und durch erfülltes Buch, das jung und alt gleicherweise begeistern wird.

Rühle

Deutsche Heimat heißt eine Sammlung von gut ausgestatteten Büchern, die von *Bernhard Bergmann* im Athenäum-Verlag Bonn herausgegeben wird. Es ist das Anliegen der Reihe, nicht bloß gefühlvolle Erinnerungen an die heimatliche Umwelt zu wecken, sondern das Ganze der Heimat, ihr Wesen, ihren innersten Kerngehalt zu erfassen. Deutsche Heimat, das sind die Wiesen und Felder, der Wald, die Berge, Flüsse und Seen und das Meer. Vor uns liegen die Bände *Felder und Wiesen* (eingeleitet von Stefan Andres), *Flüsse und Seen* (eingeleitet von Wilh. von Scholz) und *Deutsche Berge* (eingeleitet von Carl Haensel); jeder Band kostet DM 10.80 und enthält neben einführenden Worten etwa 40 ausgesucht schöne ganzseitige Landschaftsbilder sowie eine große Zahl verständnisvoll ausgewählter Gedichte unserer größten deutschen Dichter von Goethe und Schiller bis zu Weinheber. Es sind Heimatbücher im besten Sinne des Wortes; sie können dazu mithelfen, die gehetzten Menschen unserer Tage hinzuführen zu den unveräußerlichen Werten der Heimat. Man möchte dem Leser die vom Herausgeber zitierten Worte des alten Matthias Claudius zurufen: „Kommt Kinder, wischt die Augen aus; es gibt hier was zu sehen!"

Rühle

Fritz von Graevenitz: Plastik – Malerei – Graphik. Mit einer Einführung von Carl Friedrich von Weizsäcker. 112 Seiten mit 74 Schwarzweißabbildungen und 4 vierfarbigen Tafeln. Leinen DM 24.–. Unser schwäbischer Bildhauer Fritz von Graevenitz hat mit seinem bildhauerischen Werk viel Anerkennung gefunden. Und doch – wer kennt ihn mit der ganzen Fülle seines künstlerischen Schaffens? Das vorliegende Buch stellt den Menschen und den Künstler in seiner Einheit dar. Der Naturphilosoph Carl Friedrich von Weizsäcker gibt in einer Einführung eine liebevolle Zeichnung der Persönlichkeit des Künstlers und ein eindrucksvolles Bild seiner Kunst. Ursprünglich der Tradition seiner Familie entsprechend Offizier, wählt Graevenitz nach dem ersten Weltkrieg den Beruf des Bildhauers; sein erster Erfolg war das Reh (1921). In der Folgezeit gelingen ihm zahlreiche Werke von starker Aussagekraft. Weizsäcker gibt keine schematische Darstellung, sondern deutet in knappen, aber sicheren Strichen die einzelnen Werkgruppen: die Tiere, Menschen, Engel, Symbolgestalten. Auch der Malerei und Graphik widmet er warme Worte. Man spürt bei jedem Satz, daß Weizsäcker aus persönlicher, innerer Anteilnahme am Leben und Schaffen des Künstlers heraus schreibt. Und das gibt dem Buch seinen besonderen Reiz, der noch erhöht wird durch die trefflichen Wiedergaben der schönsten Plastiken und einiger Landschaften (zum Teil farbig) und Zeichnungen.

Rühle

Meisterwerke der Stuttgarter Galerie, herausgegeben von Dr. Bruno Bushart, Verlag Dr. Peters in Honnef am Rhein. Mit zehn Farbtafeln und 102 Schwarzweiß-Kunstdrucken. Preis in Ganzleinen DM 38.–. Diese Publikation bringt erstmals die viel zu wenig beachteten Schätze unserer württembergischen staatlichen Gemäldesammlung in vorzüglich reproduzierten Wiedergaben dem Kunstfreund nahe und zeigt dabei, daß, wenn auch klein an Umfang und keineswegs den Sammlungen von Frankfurt oder gar München ebenbürtig, doch die Stuttgarter Galerie eine Reihe meisterlicher Werke aller Zeiten und Schulen aufweist. In seinen einführenden Worten verweist der Herausgeber auf die entscheidende Tatsache: „ ... Hier ist noch die überraschende Begegnung mit dem Kunstwerk möglich, die bei den ruhmbeladenen Spitzenwerken europäischer Malerei durch die Erinnerung an ungezählte Abbildungen und Beschreibungen sowie feststehende Werturteile allzu oft verdeckt wird."

Die Sammlung gehört nicht zu den „Haltestellen des internationalen Tourismus". Dies ist selbst angesichts ihres Alters und der Kunsttradition Schwabens ohne weiteres verständlich, wenn man die Tragik der Geschichte der Stuttgarter Gemäldegalerie kennt und weiß, daß das zähe Ringen um die Verwirklichung der Idee dieser Galerie als ausschließliche Kunstsammlung wohl an keinem Orte Deutschlands einen so spannenden, ja dramatisch zu nennenden Verlauf genommen hat wie gerade in Stuttgart. Niemals können daher heute von Staats wegen die Fehler und Versäumnisse, die in früheren Zeiten begangen wurden, auch kaum die Verluste, die der letzte Krieg mit sich gebracht, aufgeholt werden. Hatte die Sammlung schon immer eine bescheidene Rolle unter den deutschen Kunstsammlungen dieser Art geführt, so müssen wir uns heute erst recht damit abfinden, daß wir auf diesem Gebiet weit zurückliegen. Um so mehr sollten die Schwaben an ihrer Sammlung Anteil nehmen und sich an dem wenigen, was ihnen geblieben ist, immer wieder erfreuen und erbauen. Wenigstens hat unsere Zeit einen respektablen Beitrag zur Auffrischung des Gemäldeschatzes mit dem im letzten Jahr erfolgten Ankauf der beiden trefflichen Frans-Hals-